

Andreas Starke  
Oberbürgermeister

I. Schreiben an:

Anschrift

An die  
Stadtratsfunktion Grünes Bamberg  
Grüner Markt 7  
96047 Bamberg

Ihr Ansprechpartner:

**Roland Uch**

Bamberger Service  
Betriebe  
Margaretendamm 40  
96052 Bamberg  
Telefon (0951) 87-7320  
Telefax (0951) 87-7001  
Roland.uch@bamberg-  
service.de

oberbuergermeister@  
stadt.bamberg.de  
www.bamberg.de

06.11.2025 / RU

**Sachstandsbericht Spielplätze**  
**Ihr Antrag vom 10.07.2025 (Nr. 2025-124)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10.07.2025.

Zu Ihren Fragen kann ich Ihnen wie folgt antworten:

Zu 1.

Derzeit gibt es 119 „Spielplätze“ in Bamberg, die sich in der Unterhaltsverantwortung von Bamberg Service befinden.

„Spielplätze“ umfasst in diesem Sinne alle Orte mit Spiel- und/oder Sportangeboten, insbesondere auch Streetball-Plätze, Skateranlagen, Bolzplätze, Jugendtrimpfade, Tischtennisplatten sowie die eigentlichen Spielplätze umfassen. Zudem wurde aufgrund aktueller Trends sowie zahlreicher Anfragen aus der Bürgerschaft die Errichtung von Outdoor-Fitnessgeräten und Calisthenics-Anlagen aufgenommen. Jede einzelne Situation wird als „Spielpunkt“ geführt.

Zu 2.

Die meisten Spielplätze sind nicht mehr vollständig möbliert.

Dies ist damit begründet, dass erforderliche Mittel für den Unterhalt bzw. Mittel für die Ersatzbeschaffung von verbrauchten Spielgeräten nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung gestellt werden konnten.

Derzeit sind, mit Ausnahme von sieben Spielplätzen für Kinder / Familien, alle zugänglich.

Zu 3.

a) In den letzten zehn Jahren wurden in Summe sechs Spielplätze neu geschaffen:

- 3 x am Megalithgelände (Nord, Quartiersplatz, Süd) im Jahr 2019
- Färbergasse im Jahr 2020
- Kastanienstraße im Jahr 2024
- Platz der Menschenrechte (Lagarde) im Jahr 2025
- Erba-Pocket-Park 2025-2026 (Eröffnung im Frühjahr 2026)

Grundlegend saniert wurden:

- Sutristraße im Jahr 2019
- Skateranlage Heinrichspark im Jahr 2018
- Harmoniegarten im Jahr 2017
- Im Bauernfeld 2023
- Jakobsberg 2015
- Katzheimer Straße im Jahr 2016
- Georgendamm im Jahr 2019
- Föhrenstraße
- Spielplatz im Innenhof der Gangolfschule 2023-2024
- Spiellandschaft und Turm des Sams-Spielplatzes im ERBA-Park 2024-2025

Vollständig abgebaut wurden sieben Spielplätze:

- Theodor-Heuss-Ring
- Grüner Markt
- Hennebergerstraße
- Semmelweis-/Robert-Koch-Straße
- Titusstraße I
- Titusstraße II
- Titusstraße (Sackgasse)

b) Einzelne Spielgeräte/-möglichkeiten wurden an folgenden Spielplätzen rückgebaut:

- ERBA Sandschlucht / Dr.-Ida-Noddack-Straße
- Dr.-Hans-Neubauer-Straße
- Feldkirchenstraße/Kantstraße/Giechburgblick
- Föhrenstraße
- Weegmanufer
- Bug/Regnitzufer
- Dr.-Eisenbarth-Hof
- Paradiesweg
- Heinrich-Weber-Platz

- Karl-Leicht-Straße
- Margaretendamm
- Anton-Schuster-Straße
- Sylvanensee
- Domgrund
- Bug
- Geschwister-Scholl-Ring

c) Das Budget setzt sich aus dem Ansatz des Wirtschaftsplanes sowie aus Mitteln des städtischen Haushaltes zusammen. Im Wirtschaftsplan sind Mittel für den regelmäßigen Unterhalt abgebildet. Im städtischen Haushalt werden investive Maßnahmen finanziert. Die finanzielle Situation stellt sich wie folgt dar:

	Wirtschaftsplan Bamberg Service / ehemals VWH Amt 471*	städtischer Haushalt / ehemals VWH Amt 471**	Summe
2015	99.274 €*	140.000 €	239.274 €
2016	85.000 €*	200.000 €	285.000 €
2017	109.541 €*	140.000 €	249.541 €
2018	79.587 €*	100.000 €	179.587 €
2019	40.131 €*	179.000 €	219.131 €
2020	80.797 €*	68.086 €	148.883 €
2021	80.000 €	174.913 €	254.913 €
2022	70.000 €	60.035 €	192.982 €
2023	70.000 €	122.982 €	192.982 €
2024	68.000 €	273.260 €	341.260 €
2025	68.000 €	100.000 €	168.000 €

\*) HHST 58000.51620

\*\*) HHST 58000.93560

Zu 4.

Wie in jedem Jahr werden sowohl für den Wirtschaftsplan als auch für den städtischen Haushalt Mittel angemeldet. Die endgültige Festlegung erfolgt durch den Stadtrat im Rahmen der Haushaltsberatungen. Somit ist der Neubau von Spielplätzen sowie die Ersatzbeschaffung von einzelnen Spielgeräten abhängig von den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Ein geplanter Rückbau wird fachlich nicht befürwortet, findet faktisch aber aufgrund der zur Verfügung gestellten Mittel statt.

Zu 5.

Es gibt ein städtisches Spielplatzkonzept, das derzeit von 2025 bis in das Jahr 2036 geplant ist und der Zielvorstellung basiert, den Satus Quo zu erhalten. Dort ist u.a. auch der voraussichtliche Investitionsbedarf ermittelt. Diese kostenmäßige Bedarfsermittlung stellt zudem die Grundlage für die Mittelanmeldung im städtischen Haushalt dar.

Das Konzept sieht Maßnahmen von Teil- bis hin zu Komplettsanierungen einzelner sanierungsbedürftiger Spielplätze vor. Die Reihenfolge wird vor allem auf Grund der Sanierungsbedürftigkeit des einzelnen Spielplatzes vorgenommen.

Derzeit zeichnet sich ab, dass für die Beibehaltung des Status Quo keine ausreichenden Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Dennoch steigt im Rahmen von Neubaugebieten die Anzahl von Spielpunkten stetig an. Häufig wird in städtebaulichen Verträgen zu vorhabenbezogenen Bebauungsplänen die Ersteinrichtung eines öffentlichen Spielplatzes durch den jeweiligen Investor übernommen. Der ewige Spielplatzunterhalt verbleibt aber im Anschluss bei der Stadt Bamberg

Um trotz der erwarteten schwierigen finanziellen Situation das Niveau und die Attraktivität von Kinderspielplätzen für die Kinder und Eltern zu erhalten, wird folglich eine konzeptionelle Neuausrichtung erforderlich, welche künftig folgende Eckpunkte beinhaltet:

- Anzahl der Spielpunkte auf ein erforderliches Mindestmaß verringern
- Anschaffung von unterhaltsarmen und langlebigen Spielgeräten
- Einzelne aber vielseitige Kombispielgeräte mit einfachen Elementen
- Sukzessiver Ersatz von Sandflächen mit Hackschnitzel, Kies oder Kautschukgranulat (Fallschutz).
- Naturnahe Gestaltung: Einfache, preiswerte Naturspielelemente
- Fremdvergaben reduzieren.

Zu 6.

Seit ca. Mitte des Jahres 2025 wurde die federführende Bearbeitung innerhalb von Bamberg Service neu organisiert und stellt sich, bzw. stellt sich wie folgt dar:

Organisation der Spielplätze vor Mitte 2025:

- Abteilungsleitung – GuF (10 %)
- Sachgebietsleitung – GuF (SG Grünanlagen, 20 %)
- Sachbearbeiter – GuF (50 %)
- Meister – SuB (50 %)
- Schreinergeselle – SuB (Spielplätze, 100 %)
- Schreinergeselle – SuB (Spielplätze, 100 %)

Organisation der Spielplätze ab Mitte 2025

- Abteilungsleitung – SuB (derzeit nicht besetzt)

Sachgebietsleitung – SuB (SG Brückenbau, 20 %)

Meister – SuB (50 %)

Schreiner Geselle – SuB (Spielplätze, 100 %)

Schreiner Geselle – SuB (Spielplätze, 100 %)

Schreiner Geselle – SuB (Spielplätze 50 %),

Neueinstellung ab 01.11.2025

Zu 7.

Das Spielplatzmanagement stellt sich organisatorisch wie folgt dar:

- Organigramm siehe unter Punkt 6.
- Regelmäßige Kontrollen nach DIN 1176
  - a) **Visuelle Routineinspektionen**, mind. 1 x wöchentlich durch Mitarbeiter/innen der Abteilung GuF.
  - b) **Operative Inspektionen**, alle drei Monate durch das sachkundige Personal der Abteilung SuB (Schreiner Gesellen)
  - c) **Jährliche Hauptinspektion**. Die Durchführung erfolgte bisher durch einen qualifizierten Spielplatzprüfer der Abteilung GuF. Künftig ist hier eine Fremdvergabe geplant.
- Regelmäßige Unterweisungen der Mitarbeiter. (gemäß der DGUV Vorschrift 1 und der DIN 1176-7).
- Regelmäßige Schulung und Qualifikation auf Meister- und Gesellenebene nach DIN 1176, DIN 79161 sowie der erforderlichen DGUV-Vorschriften.
- Wöchentlicher Jour-Fixe-Termin mit der Sachgebietsleitung und dem Meister.
- Wartungen und Pflege nach den Wartungs- und Inspektionsplänen des jeweiligen Herstellers der Spielgeräte.

Eine konzeptionelle Weiterentwicklung war bisher aus Gründen der Beschränkung an personellen Kapazitäten nicht möglich. Wie bereits mitgeteilt kann unter den gegebenen Randbedingungen nur als Maximalziel angesehen werden, den Status Quo hinsichtlich der Spielqualität möglichst zu erhalten.

Zu 8.

Nahezu alle Spielplätze weisen inklusive Funktionen und Spielmöglichkeiten auf. Hier werden z.B. Angebote für die taktile sowie visuelle Betätigung angeboten.

Problem ist allerdings für mobilitätseingeschränkte Menschen oftmals die Erreichbarkeit über Rasen bzw. vor allem Sandflächen.

Ein spezielles inklusives Kombinations-Spielgerät wurde bisher erstmals im Oktober 2025 am Spielplatz im Volkspark geschaffen. Auch am Adenauerufer beim „Kiosk Kunni“ wurde ein Sandbereich für mobilitätseingeschränkte Menschen eingerichtet.

Zu 9.

Alle Spielplätze sind grundsätzlich für Kinder und Jugendliche konzipiert. Für Erwachsene und Senioren sind alle Bolzplätze, Streetball-Anlagen, Tischtennisplatten, Calisthenics-

Anlagen usw. geeignet. Hinzu kommen spezielle Angebote wie z.B. der Bewegungsparcours auf der ERBA-Insel.

Zu 10.

Dass gesamte Spielanlagen nicht genehmigungskonform nachgewiesen wurden ist nicht bekannt. In den letzten Jahren wurden lediglich Einzelfeststellungen an Spielplätzen vorgenommen, die über die Baukontrolle der Stadt Bamberg bei Nutzungsaufnahme angetroffen wurden und über die Verwaltung abgewickelt wurden. Zum Zeitpunkt dieses Antwortschreibens ist kein offener Fall vorhanden.

Zu 11.

In der Vergangenheit wurden vermehrt Bäume gepflanzt, um den Sonnenschutz zu erreichen. So 2024/25 auf den Spielplätzen Färbersgarten, Höfener Weg, Lobenhofferstraße, Hochgericht, Domgrund, Untere Seelgasse, Dr.-Ida-Noddack-Straße, ERBA Birkenhain, Föhrenstraße, Mittelbachstraße, Ochsenanger und Sylvanensee.

2025/26 sind Baumpflanzungen auf den Spielplätzen Färbersgarten, Paradiesweg, Distelweg, Färbergasse, Kanonikus-Schwab-Straße, Panzerleite, Weegmannufer, Wildensorger Straße, Hegelstraße, Unterer Leinritt, Sylvanensee und Wacholderweg geplant.

Bauliche Anlagen/Sonnensegel wurden in den letzten Jahren nicht umgesetzt, lediglich an der Dr.-Hans-Neubauer-Straße wurde ein Sonnensegel aufgebaut.

Sonnensegel erzeugen zwar eine Beschattung, sie verbessern aber nicht das Kleinklima im beschatteten Bereich. Bäume hingegen verdunsten Wasser und verbessern so nachweisbar das Kleinklima im beschatteten Bereich. Sie befeuchten die Luft und senken die Umgebungstemperatur um bis zu 5 Grad Celsius. Sonnensegel haben eine relativ kurze Lebenserwartung bei relativ hohem Unterhaltsaufwand. Aus all diesen Gründen ist Bäumen klar der Vorzug vor Sonnensegeln zu geben.

Zudem darf auf das Schreiben vom 12.10.2022 an Ihrer Stadtratsfraktion verweisen werden. Hier wurden der Wunsch nach einem „umfangreichen Schattenpaket für Bamberg“ einzelne Maßnahmen in Aussicht gestellt, die über die Jahre auch planmäßig so umgesetzt worden sind. Ein Sonnensegel konnte an der Dr. -Hans-Neubauer-Straße aufgebaut.

Zu 12.

Ein spezielles „Beschattungskonzept“ der Stadt Bamberg liegt nicht vor. Nach den vorliegenden Erfahrungen zum Diskussions- und Abstimmungsverhalten im Bau- und Werkssenat steht auch keine tragfähige Mehrheit für ein stadtweites Baumpflanzungs-Gesamtkonzept zu erwarten. Gleichwohl erfolgt durch Bamberg Service bereits seit Jahren eine gezielte Baumpflanzung auf Bamberger Spielplätzen.

Wie bereits unter Punkt 11. ausgeführt, wird die Beschattung mit Bäumen priorisiert.

-7-

Ich gehe davon aus, dass Ihr Antrag hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andreas Starke  
Oberbürgermeister